

Südumfahrung

Kanton sucht
weitere Planer

Das Tiefbauamt des Kantons Schwyz sucht Planer, die für die Südumfahrung Küssnacht den Bericht über die Umweltverträglichkeit erstellen und mit-helfen, eine umweltverträgliche Südumfahrung von Küssnacht zu erarbeiten.

avd. Wie bei solch grossen Projekten wie der Südumfahrung Küssnacht üblich, brauche es ein entsprechendes Team an Planern und Spezialisten, wie Kurt Margadant auf Anfrage erklärte. Die Firma Margadant GmbH in Schwyz unterstützt den Kanton und führt in dessen Auftrag die Ausschreibung durch. «Es wird ein weiteres wichtiges Planerteam benötigt. Dieses kümmert sich um die Umweltverträglichkeit des Vorhabens», präzisiert Margadant. Das Team wird bei der weiteren Projektierung der Südumfahrung mithelfen und dazu die Umweltauswirkungen in einem Umweltbericht darlegen. Anhand dieses Berichts kann der Regierungsrat prüfen, ob die gesetzlichen Vorgaben zur Umweltverträglichkeit eingehalten werden. Diese Prüfung der Umweltverträglichkeit erfolgt mit dem Genehmigungsverfahren des Bauprojektes. Interessierte Ingenieure und Planer können bis 26. August ihr Angebot einreichen.

Strafgerichtsentscheid
Gefängnis für
Messerstecher

Der 24-jährige Asylbewerber aus Somalia, der vor einem Jahr in Küssnacht auf einen anderen Asylbewerber eingestochen hatte, muss für dreieinhalb Jahre ins Gefängnis.

avd. Wie aus einem Bericht aus der Neuen Schwyzer Zeitung hervorgeht, hat der Staatsanwalt dafür eine fünfjährige Freiheitsstrafe gefordert, der Verteidiger einen Freispruch.

Die Richter des Strafgerichts Schwyz kamen zum Schluss, dass der Angeklagte mit dem Messerstich eine tödliche Verletzung in Kauf nahm. Laut Operationsbericht drang der Stich beim Opfer zehn Zentimeter weit bis zum Bauchfell in den Körper ein. Laut dem Gericht sei eine erhebliche Kraftaufwendung erforderlich, um bis zum Bauchfell vorzudringen. Der Angeklagte habe somit nicht nur «gestüpft», wie er sagte, sondern mit einiger Kraft zugestochen. Der Mann wurde deshalb wegen versuchter vorsätzlicher Tötung zu dreieinhalb Jahren Gefängnis verurteilt. Die Tat ereignete sich letztes Jahr in der Küssnächter Asylunterkunft während eines Streits.

Küssnacht: Ortsbusprojekt der Interessengemeinschaft öffentlicher Verkehr (IGÖV)

Rasche Einführung gewünscht

Der Ortsbus-Probelauf am letzten Donnerstag wurde rege genutzt. Dass ein Bedürfnis da ist, bestätigt auch eine vorläufige Auswertung der Umfragetalons.

avd. Voller Vorfreude und mit Badetasche ausgerüstet, wartete an der Haltestelle Geissacherstrasse Elsy Rickenbacher mit den Kindern Ivana, Cyrill und Luca. Sie würde den Ortsbus regelmässig benutzen, sofern er dereinst eingeführt wird, sagt Elsy Rickenbacher, «vor allem, um in die Badi zu kommen. Die Parkplätze dort sind ja oft besetzt.» Als der Bus eintrifft, sind die meisten Sitzplätze bereits vergeben. Auf dem Weg Richtung Strandbad füllt sich der kleine Bus bis auf den letzten Zentimeter.

■ Begehrte Strandbad-Route

Wohl die meisten Passagiere nutzten den Ortsbus-Probelauf, um zum Strandbad Seeburg zu gelangen. Dort konnten sie an einer Führung durch die Anlage von Statthalter Michael Fuchs teilnehmen, ein Glacé essen oder sich im See abkühlen. Andere hingegen nutzten das kostenlose ÖV-Angebot, um auf beiden Linien durch die Quartiere zu fahren. Beim Schulhaus Dorf-

halde gab Hans Martin Moser Auskunft über allerlei Historisches im und ums Schulhaus. Vor allem am frühen Nachmittag führte er einige Grüppchen durch die Geschichte.

■ Bus soll raschmöglichst kommen

Am Probelauf wurden die Passagiere gebeten, Umfragetalons auszufüllen (siehe auch letzter FS). 62 Talons wurden am Donnerstagnachmittag ausgefüllt. Eine erste provisorische Auswertung überrascht: 59 Umfrageteilnehmer wünschen sich eine raschmöglichste Einführung des Ortsbuses. Drei Teilnehmer sprachen sich für eine Einführung ab Dezember 2012 aus. Mit 45 Stimmen wird die Route zum Strandbad Seeburg vor jener zum Schulhaus Dorfhalde (25) klar favorisiert. Einzelne Befragte wünschen sich eine bessere Erschliessung des Chaletdörfli; zwei gaben an, dass generell das ganze Dorf besser erschlossen werden muss. Die meistgenutzten Haltestellen sind der Bahnhof (26), das Strandbad (14) und das Quartier Boden (8). 30 Teilnehmer wünschen sich Fahrzeiten von Montag bis Samstag und 29 von Montag bis Sonntag, dabei soll der Bus eher nach den Pendlerzeiten (von 6 bis 20 Uhr) fahren. Mit 45 Teilnehmern stellen Menschen im AHV-Alter die grosse Mehrheit; wohl auch was die künftige Nutzung betrifft.



Am Probelauf wurden insgesamt 61 Umfragetalons ausgefüllt. Fotos: avd



Statthalter Michael Fuchs (zweiter von links) führte interessierte Ortsbus-Benutzer durch die Badi und in den Trainingsraum des Ruderclubs.



Hans Martin Moser (rechts) erzählte den Buspassagieren beim Schulhaus Dorfhalde interessante Geschichten und Anekdoten.

Immensee: Selbstkollision

Lenkerin prallte auf A4 in Leitplanke

Am vergangenen Mittwoch wurde eine Autolenkerin bei einer Selbstkollision in Immensee leicht verletzt. Sie wurde ins Spital gebracht.

kapo. Am vergangenen Mittwoch fuhr um 17.45 Uhr eine PW-Lenkerin auf der Autobahn A4 in Immensee in Richtung Süden. Sie verlor die Kontrolle über ihr Fahrzeug, prallte zuerst in die rechts- dann in die linksseitige Leitplanke und kam auf der Überholspur zum Stillstand.

Die 45-jährige Frau verletzte sich leicht und wurde vom Rettungsdienst ins Spital gebracht. Aufgrund des Verdachts auf übermässigen Alkoholkonsum wurde eine Blutprobe angeordnet und ihr der Führerausweis abgenommen.



Aufgrund des Selbstunfalls am letzten Mittwoch bildete sich auf der Autobahn bei Immensee zeitweise ein Stau. Foto: zvg